

Rede zur Antikriegsaktion 19. September 2023

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,
was eint uns hier am Friedensengel in Mannheim?

Es ist die Verurteilung aller Kriege, heute und hier die Verurteilung des Krieges in der Ukraine.

Der Angriffskrieg Russlands ist völkerrechtswidrig und barbarisch. Keine Aktion vorher seitens der Ukraine oder der NATO kann diesen Krieg rechtfertigen.

Das Leid der Menschen insbesondere in der Ukraine ist unermesslich. Es gibt Tode und verletzte Zivilisten, die in die zehntausende gehen.

Unzählige zerstörte Häuser und sog. Infrastruktur, Fluchtbewegungen von schätzungsweise 5 Mio. Menschen. Die Zahl getöteter Soldaten beläuft sich auf schätzungsweise eine halbe Million auf beiden Seiten der Kriegsparteien.

Das macht uns zutiefst betroffen.

Natürlich hat die Ukraine ein Recht auf Selbstverteidigung.

Aber wir stellen uns auch die Frage. Gibt es eine Mitverantwortung des Westens? Auch hier ist die Antwort eindeutig. Natürlich ja.

Mit NATO-Osterweiterungen, mit der Stationierung von nuklear-bestückten Raketen gegen Russland gerichtet, wurden in den letzten Jahrzehnten mehrfach die sog. Rote Linie überschritten. Das gehört zur Wahrheit des Ukraine-Krieges dazu.

Nun können wir beobachten: Immer mehr Waffen werden gefordert und eingesetzt von beiden Seiten, Ukraine und Russland. Das Ziel ist ein Siegfrieden, auf beiden Seiten. <

Vollständige Unterwerfung der Ukraine als das eine Kriegsziel, Unterwerfung und Besiegung Russlands als das andere Kriegsziel.

Aber solch ein Siegfrieden ist unwahrscheinlich, da sich die Waffen gegenseitig neutralisieren. Ähnlich wie im 1. Weltkrieg ist ein langer Abnutzungskrieg zu erwarten mit sehr vielen Opfern von Soldaten und Zivilbevölkerung.

Der Unterschied ist allerdings:

Die Waffen im Vergleich zu damals sind besser geworden, d.h. eine noch viel größere Zerstörungskraft. Früher war das Massenvernichtungsmittel Giftgas – sehr schlimme Wirkung aber begrenzt.

Jetzt haben wir den potentiellen Einsatz von Atomwaffen mit der Aussicht auf einen allgemeinen Weltenbrand mit Folgen, die man sich nicht ausmalen will.

Auch wir in Deutschland bzw. auch in Mannheim mit der Nähe zum Atomwaffenstützpunkt Büchel bzw. der Logistikkreuzung für US-Waffen in MA-Sandhofen wären ein unmittelbares militärisches Angriffsziel.

Was können wir machen?

Diplomatie, Diplomatie, Einfordern von sofortigem Waffenstillstand.

Hier wird gesagt, Putin will nicht, ja er muss wollen, da gibt es natürlich zu wenig Signale. Aber es gibt kleine Signale z.B. gegenüber der Friedensinitiative afrikanischer Staatspräsidenten.

Aber von der Seite der Ukraine, der USA, der NATO, der EU, und Deutschlands gibt es keinerlei Signale für eine Verhandlungsbereitschaft mit der Möglichkeit des Ausgleichs unterschiedlicher Interessen, also einem Kompromiss. Das bedeutet ja Frieden.

Die Wirklichkeit ist aber eine andere. Streubomben und Drohnen, die nur etwas verändert werden müssen, mit der Fähigkeit, Ziele in Russland anzugreifen und atomar bestückt werden können, Langstreckenwaffen, die Russland in der Tiefe angreifen können.

Ganz klar: Immer mehr zeichnet sich als Kriegsziel des Westens die Besiegung Russlands heraus. Mit unverantwortlichen Risiken für die Menschen in Europa und in der ganzen Welt.

Das muss gestoppt werden!

Diplomatische Initiativen machen andere: Lula von Brasilien Jing Ping von China, afrikanische Staaten und andere.

Auch aus Deutschland kommen wichtige aber in der herrschenden Wahrnehmung viel zu wenig beachtete Friedenssignale.

In der Berliner Zeitung vom 9. September, also erst kürzlich geschehen, ist ein Memorandum abgedruckt mit dem Titel „Den Krieg mit einem Verhandlungsfrieden beenden!“

Gemeinsame Autoren sind keine unbekanntenen. Es sind Prof. Peter Brand, Prof. Hajo Funke, General a.D. Harald Kujat, und Prof Horst Teltschik.

Von der Politik des Westens kommt diesbezüglich aber nichts.

Am 14. September hat Außenministerin Baerbock im Interview mit dem US-Fernsehsender Fox, Chinas Staatspräsident als Diktator bezeichnet.

Sie hat auch gesagt: „Falls Putin diesen Krieg gewinnt, was wäre das für ein Zeichen für andere Diktatoren in der Welt? Wie etwa für Xi, Chinas Präsident? Deshalb muss Ukraine diesen Krieg gewinnen.“

Wir sagen hier: Rote Karte für weitere Hochrüstung und Kriegsrhetorik.

Diplomatische Initiativen, damit die Wahrscheinlichkeit für Friedensverhandlungen steigen. Das ist unsere einzige Alternative!